Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick auf Taihoku, die Hauptstadt von Formosa. Die Stadt gehört mit zu den am schlimmsten betroffenen Orten. Teile davon sind buchstäbliche Trümmerfelder geworden. Selbst festgebaute steinerne Häuser hielten den wuchtigen Erdstößen nicht stand, sondern stürzten ein.

Eingeborenensiedlung beim Stamme der Jami, im Innern von Formosa. Im Gegensatz zu den Städten haben diese Eingeborenendörfer durch das Erdbeben wenig gelitten. Die luftig gebauten Hütten sind wohl auch eingestürzt, aber die leichte Bauart forderte weit weniger Todesopfer.

Beides auf Formosa.

Die japanische Insel Formosa ist am Ostertage von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Die Katastrophe forderte mehr als 3200 Tote und 12 000 Verwundete. Am stärksten ist der nördliche Teil der Insel, im besondern die Städte Shinchiku, Keelung, Taipé und die Hauptstadt Taihoku betroffen. Der Name Formosa ist portugiesisch und bedeutet «Die Schöne». Japanisch heißt die Insel Taiwan. Sie ist, eingerechnet 14 kleine Nebeninseln, ungefähr so groß wie die Schweiz und zählte 1930 4,2 Millionen Einwohner, wovon 4 Millionen Eingeborne und 200 000 Japaner. Zu Japan gehört die Insel erst seit 1895. Bis dahin war sie ein Teil des chinesischen Reiches. Vorübergehend (1624—1661) war ein Teil der Insel von den Holländern beherrscht. Formosa ist von ungeheurem Wert für Japan, weil es dem Mutterlande einen Großteil der ihm früher fehlenden Erzeugnisse der Tropen liefert, vor allem Zucker, Früchte, Kampfer und andere tropische Hölzer. Im nördlichen Teil der Insel, der jetzt besonders stark von der Naturkatastrophe in Mitleidenschaft gezogen worden ist, werden beträchtliche Mengen Gold, Kupfer und Kohlen gefördert.

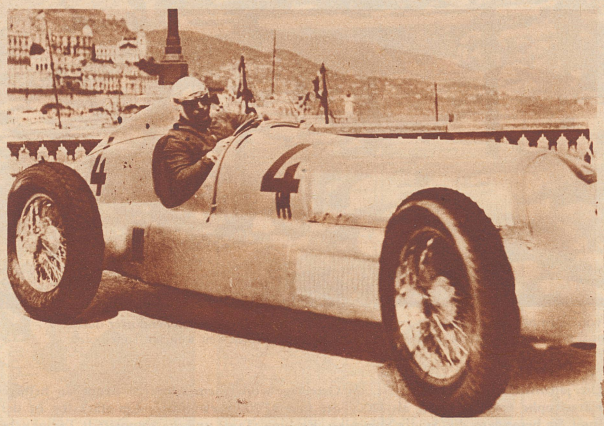
Aufnahmen Don Gado

Der Landsgemeinde-Sonntag

Aufnahme Photopress

Am letzten Sonntag traten die stimmfähigen Bürger der Kantone Glarus, Appenzell Außer- und Innerrhoden, Nidwalden und Obwalden zu ihren jährlichen Landsgemeinden zusammen und wählten und stimmten unter freiem Himmel im offenen Ring, altem und gutem demokratischem Herkommen gemäß. Bild: Die Nidwaldner Bürger verfolgen aufmerksam die Rede ihres scheidenden Landammanns Dr. Gabriel.

AN DER RIVIERA



Der Sieger von Monaco: Fagioli auf «Mercedes-Benz» gewinnt in der Rekordzeit von 3:23:49,8 Stunden den Großen Preis von Monaco. Sein Stundenmittel betrug 93,607 Kilometer. Ueber 100 000 Zuschauer wohnten dem Rennen bei. Bild: Fagioli, aufgenommen in voller Fahrt während des Rennens mit der Fernobjektivkamera.

Eine heimliche Aufnahme: Diese Tankabteilung ist einem unserer Mitarbeiter auf seiner Osterfahrt in der Nähe von Genua begegnet. Tanks der Fiatwerke, bemannt nicht mit Soldaten, sondern mit der Fabrikmannschaft der Fiatwerke in Turin, die sie hergestellt hat und nun auf Probefahrt schickte. Funkelnagelneue Mord-Tiere. Mit zirka 60 Stundenkilometer Geschwindigkeit kamen sie an und hielten grad da, wo unser Gewährsmann eben seine Spaghetti und seinen Rotwein genoß. Sehen und knipsen war eins: «Haben Sie photographiert?» «Nein, aber hier ist der Apparat, ich möchte gerne eine Aufnahme machen!» «Impossibile! Nein, ausgeschlossen!» Der Reporter war aber schon fertig.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzetthuber. • Telephon: 51.790